

Gottesdienste

Ev. Gemeinschaftszentrum Walle

sonntags 10:30 / 17:30 Uhr

10:30 Uhr 05.04.20 Michael Senner

17:30 Uhr
Karfreitag
Abendmahl 10.04.20 Bernd Bierbr

09:00 Uhr 12.04.20 Osterf

10:30 Uhr 12.04.20 Michael Senner

10:30 Uhr 19.04.20 Michael Senner

17:30 Uhr
Abendmahl 26.0 Katrin Aumann

10:30 Uhr 03.05.20 Michael Senner

17:30 10.05.20 Michael Senner

17:30 Uhr
Kaffee 17.05.20 Patrick Senner

17:30 Uhr 24.05.20 Michael Senner

17:30 Uhr
Abendmahl 31.05.20 Simon Görler

Landeskirchliche Gemeinschaft Bremen
Waller Heerstraße 197, Tel.: 0421 78200



April / Mai 2020



Miteinander

Landeskirchliche Gemeinschaft Bremen



Ein Wort vorweg

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1.Kor 15,42

„Mama, stimmt es, dass der Mensch nach seinem Tod zu Staub zerfällt?“, „Ja, das stimmt.“, „Dann liegt bestimmt ein Toter unter meinem Bett!“

Einmal Scherz beiseite. Hast Du Dich, haben Sie sich nicht auch so etwas einmal gefragt? So auch die Korinther. Wie werden wir einmal auferstehen? Nicht nur die Korinther scheinen da keine Vorstellung zu haben. Jede Religion, die an Auferstehung glaubt, muss sich diese Frage gefallen lassen, oder gar Antworten bereitstellen.

Als Christen wissen wir, dass unser Leben vergänglich ist und dass unsere Seele weiterlebt. Meine Schwiegermama hat darum gebeten, dass ihre Tochter nach ihrem Tod ein Fenster öffnet, damit die Seele den Raum verlassen kann.

Paulus schreibt ganz drastisch „unser irdischer Leib ist wie ein Samenkorn, das einmal vergeht. Wenn er aber auferstehen wird, ist er unvergänglich.“ (Übersetzung Hoffnung für Alle / HfA). Also nicht mehr so, wie er gestorben ist. In der Ewigkeit erhalten wir einen neuen Körper.

Gerade zu Ostern hat diese Aussage eine Bedeutung. Jesus ist auferstanden. Jesu' Leib ist allerdings mit auferstanden. Das ist das, worin er sich von uns Christen unterscheidet. Die obersten Römer wollten verhindern, dass die „Sekte“ damals den Leib stiehlt und dann behauptet, der Leib sei auferstanden. Daher standen Wachen vor dem Grab. Aber am nächsten Morgen war der Leichnam trotzdem verschwunden. Jesus ist uns vorausgegangen. Das lässt uns hoffen ihn wiederzusehen.

Gleich wie ein Samenkorn eine bestimmte Form hat, wird daraus eine neue Pflanze, die anders aussieht. Das macht mir Mut, dieses Evangelium auch weiterzuerzählen. Und deshalb sagen wir nicht nur zu Ostern: „Er ist auferstanden, ja, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Ich wünsche Ihnen und Euch gesegnete Ostern

Mathias Dahlke

Lecht WAILE miteinander intern

Unter Gottes Schutz

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Diese Verse sind der Anfang zu Psalm 91 und wurden von David geschrieben.



Gesalbt zum

König von Israel, aber noch nicht im Amt, trachtete der amtierende König, Saul, ihm nach dem Leben. Später war es der eigene Sohn, der ihn umbringen wollte. David mußte mehrfach fliehen, sich verrückt stellen, sich verstecken, um zu überleben. Dies tat er mit Bedacht und im Vertrauen auf Gott.

Deshalb können wir ihn zum Vorbild nehmen. Wir suchen der Stadt Bestes, beten für Ärzte und Pfleger und gegen die Pandemie.

David reflektierte seine Erlebnisse im Schreiben der Psalmen. Er konnte das Resümee ziehen:

Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

Deshalb lasst uns mit Bedacht alles befolgen, was der Gesundheit dient und die Ansteckungsgefahr relativiert.

Deshalb lasst uns unser Vertrauen in Jesus stärken, der uns zusagt: Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Somit setzen wir uns nicht mit dem Virus auf eine Bank, sondern bleiben „unter dem Schatten des Allmächtigen“. Wir gehen mit Jesus, der das Leben ist.

Hartmut Hasse



"Niemals in meinen dunkelsten Alpträumen habe ich mir vorgestellt, dass ich sehen und erleben könnte, was hier in unserem Krankenhaus seit drei Wochen geschieht.

Der Alptraum fließt, der Fluss wird immer größer und größer. Am Anfang kamen einige von ihnen, dann Dutzende und dann Hunderte, und jetzt sind wir keine Ärzte mehr, sondern wir sind zu Sortierern auf dem Band geworden, und wir entscheiden, wer leben und wer zum Sterben nach Hause geschickt werden soll, obwohl all diese Menschen ihr ganzes Leben lang italienische Steuern gezahlt haben.

Bis vor zwei Wochen waren meine Kollegen und ich Atheisten; das war normal, weil wir Ärzte sind und gelernt haben, dass die Wissenschaft die Gegenwart Gottes ausschließt.

Ich habe immer über den Kirchgang meiner Eltern gelacht.

Vor neun Tagen kam ein 75 Jahre alter Pastor zu uns; er war ein freundlicher Mann, er hatte ernsthafte Atembeschwerden, aber er hatte eine Bibel bei sich, und wir waren beeindruckt, dass er sie den Sterbenden vorlas und ihre Hände hielt.

Wir waren alle müde, entmutigt, psychisch und physisch erschöpft, als wir Zeit hatten, ihm zuzuhören. Jetzt müssen wir zugeben: Wir als Menschen sind an unsere Grenzen gestoßen, mehr können wir nicht tun, und jeden Tag sterben mehr und mehr Menschen. Und wir sind erschöpft, wir haben zwei Kollegen, die gestorben sind, und andere sind infiziert worden.

>>

Wir haben erkannt, dass dort, wo das, was der Mensch tun kann, endet, wir Gott brauchen, und wir haben begonnen, Ihn um Hilfe zu bitten, wenn wir ein paar Minuten Zeit haben; wir reden miteinander, und wir können nicht glauben, dass wir als wilde Atheisten jetzt jeden Tag auf der Suche nach unserem Frieden sind und den Herrn bitten, uns beim Widerstand zu helfen, damit wir uns um die Kranken kümmern können. Gestern starb der 75-jährige Pastor, der bis heute, obwohl wir hier in drei Wochen mehr als 120 Tote hatten und wir alle erschöpft, zerstört waren, es geschafft hatte, uns trotz seines Zustands und unserer Schwierigkeiten einen FRIEDEN zu bringen, den wir nicht mehr zu finden hofften.

Der Pastor ist zum Herrn gegangen, und bald werden auch wir ihm folgen, wenn es so weitergeht.

Ich war seit 6 Tagen nicht zu Hause, ich weiß nicht, wann ich zuletzt gegessen habe, und mir wird meine Nutzlosigkeit auf dieser Erde bewusst, und ich möchte meinen letzten Atemzug der Hilfe für andere widmen. Ich bin glücklich, zu Gott zurückgekehrt zu sein, während ich vom Leiden und Tod meiner Mitmenschen umgeben bin.

Quelle unbekannt



Termine

aber ...



Derzeit sind ALLE Termine abgesagt.

Versammlungsverbot ab drei Personen ...
auch in Bremen

deshalb: Zutritt für Einzelne / keine feste Zeiten

Weitere Termine

im Bezirk

 **LIGHTHOUSE**
www.lighthouse-bremen.de
LIVESTREAM
MO-FR. UM 17.00 UHR
AUF YOUTUBE
ANDACHT | LIEDER | SEGEN | TALK

Ermutigung to go
Prayer to go
über
lighthouse-bremen.de

Bibelleseplan Markusevangelium.pdf
und
Online-Andacht
<https://abraham-gemeinde.de/>

Hauskreise

im Bezirk

In Walle



Bibelgesprächskreise

im Bezirk



Marion Steinke

*14.07.1926 +17.01.2020

Marion hatte eine schwere Lebensführung. Wenige Monate nach ihrer Geburt starb ihre Mutter, nach elf Jahren glücklicher Ehe ihr Mann. Der Alltag in Krieg und Nachkriegszeit forderten ganzen Einsatz.

1981 trat sie als Mitglied in unsere Landeskirchliche Gemeinschaft ein. Hier hat sie gute Freunde und Jesus als ihren Heiland gefunden. In ihrer herzlichen und zuverlässigen Art wurde sie bald begeistertes Mitglied im gemischten Chor und schrieb einen großen Teil der Geburtstagspost. Sie wirkte im Deutschen-Frauen-Gebets-Bund mit, leitete das gemeinsame Gebet vor unseren Gottesdiensten und bis kurz vor ihrem Tode den Hauskreis Marion Steinke.

Jesus sagt: In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Dort darf Marion jetzt sein.

Friedrich Martin

Helmut Romey

*13.12.1931 +30.01.2020

Er, ein tiefgläubiger Bruder, hat uns still verlassen. Ich erinnere mich dankbar im Rückblick auf die Jahre gemeinsamer Verantwortung in der Gemeinschaft Bürgermeister-Smidt-Straße. Mit großer Treue hat er viele Jahre die Rechnungsführung wahrgenommen. Ein genauer und sparsamer Kassenwart!

Nach dem Zusammenschluss der Bremer Gemeinschaften hat er im neu erworbenen Haus in Walle beim Umbau geholfen und obwohl kein Handwerker, mit angepackt.

Schon eine Zeit lang konnte er die Versammlungen nicht mehr besuchen, gab das Autofahren auf und kam schließlich in Heimpflege.

Hin und wieder war es ihm noch möglich, in der „Gemeinschaft am Nachmittag“ teilzunehmen, wenn er gebracht wurde. Aber seine Sprachfähigkeit war schon sehr eingeschränkt, so dass es schwierig wurde.

Jetzt ist er von uns gegangen. Er darf nun schauen, was er geglaubt hat.

Karl-Heinz Rathjen

Unser Mitgefühl gilt allen Angehörigen. Für das, was Marion Steinke und Helmut Romey uns auf unserem gemeinsamen Glaubensweg gegeben haben, sind wir dankbar und loben unseren HERRN, in dessen Obhut beide jetzt sind!

Geburtstage



Herzliche Gratulation
allen, die
im April / Mai
Geburtstag haben!

Die besten Wünsche
und Gottes Segen
im neuen Lebensjahr!

Das wünschen
Vorstand und
Gemeinschaft

Impressum:

Landeskirchliche Gemeinschaft Bremen e.V.
Waller Heerstraße 197
28219 Bremen

Miteinander Ausgabe

49. Jahrgang / erweiterte Ausgabe Nr. 579
Digitale Ausgabe

Vorstand:

Hartmut Hasse, 0421 6194 8469
Frauke Gruber, Mobil 0157 3694 7147

Gemeinschaftspastor

Michael Senner
Telefon 0421 – 619 40 140
E-Mail m.senner@lkg-bremen.de

Internetauftritt

<https://www.egz-walle.de/>

Redaktion:

Hartmut Hasse
Email: miteinander@lkg-bremen.de

Bildnachweis:

Titelbild: Hartmut Hasse
Seiten 3,4,5,8,9,11: Hartmut Hasse
Seite 6: Michael Senner

Hinweis:

Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden. Für Spenden wird nach Ablauf des Jahres eine Zuwendungsbestätigung ausgestellt.

Spendenkonto:

Sparkasse Bremen
DE09 2905 0101 0011 6465 69
Kreissparkasse Syke
DE03 2915 1700 1210 0013 41